

INHALT

Vorwort	XI
1. Vorüberlegungen zur Fragestellung und Methode	
1.1. Sozialdarwinismus als Thema christlicher Sozialethik	1
1.2. Transdisziplinarität als Forschungsprinzip Theologischer Ethik	6
1.3. Leitfaden zum Aufbau der Arbeit	14
ERSTER TEIL: DARWINS SELEKTIONSTHEORIE	
2. Evolutionäre Erklärungsmodelle vor Darwin	
2.1. Zum ethischen Interesse am Ursprung der Evolutionstheorie	
1. Darwin unter Ideologieverdacht	20
2. Modellabhängigkeit und Verselbständigung des Forschungsprozesses	24
2.2. Philosophische und biologische Evolutionstheorien vor Darwin	
1. Begriffsgeschichtliche Verschiebungen	30
2. Evolutionäre Erklärungsmodelle bei Leibniz, Kant und Herder	33
3. Biologische Evolutionstheorien der französischen Schule	40
2.3. Darwins erste Spekulationen über Evolution als Hinweis auf deren Entstehungskontext	
1. Die "metaphysischen Tagebücher" Darwins	42
2. Darwins dialektisches Verhältnis zur Theologie	47
3. In den Spuren seines Großvaters Erasmus Darwin	54
2.4. Die Moralphilosophie Humes als ein Ausgangspunkt evolutionärer Theoriebildung	
1. Die spontane Evolution gesellschaftlicher Ordnungsstrukturen	59
2. Hume als "Vorläufer Darwins auf ethischem Gebiet"	64
3. Darwins Rezeption von Hume	67
2.5. Herbert Spencer als "Sozialdarwinist vor Darwin"	
1. Die Prägung sozialdarwinistischer Schlagworte	73
2. Die sekundäre Bedeutung der Biologie für Spencers Ethik	75
3. Darwins Rezeption von Spencer	76

3. Das Motiv des Daseinskampfes

3.1. Die verschiedenen Bedeutungen des Ausdrucks "struggle for existence"

1. Darwins metaphorische Einführung der Bezeichnung "struggle for existence" 79
2. Die Interpretation von "struggle" als Ausgangspunkt zentraler Fehldeutungen 82
3. "Kampf" als Paradigma einer neuen Sicht der Natur 83

3.2. Thomas Malthus als entscheidender Anreger für den Selektionsgedanken

1. Darwins Rezeption von Malthus 87
2. Die politische Diskussion um Anwendungen des Malthusschen Bevölkerungsgesetzes 91
3. Kritik der evolutionären Verallgemeinerung des Bevölkerungsgesetzes 95

3.3. Das im Bild von der Natur als Züchterin angelegte Fortschrittskonzept

1. Eine anthropomorphe Naturdeutung 101
2. Der methodische Stellenwert von Analogien in Darwins Theorie 105
3. Zwischen Abwehr und Rezeption viktorianischer Fortschrittsvorstellungen 107

3.4. Die fehlende Relation der Wertbegriffe zu den jeweiligen Umweltbedingungen

1. Selektion als Vollzug der "selbstlos tätigen Natur" 110
2. Die vergebliche Suche nach evolutionären Kriterien der Vollkommenheit 111
3. Sprachanalyse der Vermischung von Beschreibung und Wertung 114

4. Die Evolution der Moral aus sozialen Instinkten

4. Moral als zentrales Problem bei der Einordnung des Menschen in die Natur

1. Der unbewältigte Konflikt zwischen Naturdeutung und Menschenbild 117
2. Kein fundamentaler Unterschied zwischen Mensch und Tier? 122
3. Moralfähigkeit als zentrale Unterscheidungskategorie des Humanen 126

4.2. <u>Sympathie als naturale Grundlage der Moral</u>	
1. <u>Die sozialen Instinkte des Menschen</u>	128
2. <u>Selbstsucht ist nicht das grundlegende menschliche Handlungsprinzip</u>	131
4.3. <u>Die Rolle des Daseinskampfes in der Kultur</u>	
1. <u>Der Zwiespalt von Daseinskampf und humanitären Bewertungsmaßstäben</u>	133
2. <u>Kulturelle Begrenzung des Daseinskampfes als Ursache biologischer Degeneration?</u>	136

ZWEITER TEIL: DARWINISMUS ALS GESELLSCHAFTSTHEORIE

5. Spencer: Entwurf einer universalen evolutionären Ethik

5.1. Die Evolution als neues Paradigma der Gesellschaftstheorie

1. <u>Klassiker der Soziologie oder Sozialdarwinist?</u>	143
2. <u>Die Rolle Darwins als Katalysator gesellschaftstheoretischer Neuansätze</u>	149
3. <u>Evolutionäre Gesellschaftstheorien als Ablösung vertragsrechtlicher Modelle</u>	156

5.2. Das Glücksstreben als evolutionäre Funktion

1. <u>Spencers Auseinandersetzung mit dem Utilitarismus</u>	167
2. <u>Die Utopie einer evolutionären Versöhnung von Egoismus und Altruismus</u>	169
3. <u>Das Zwei-Stadien-Modell Spencers</u>	177
4. <u>Der Antagonismus zwischen Individuum und Gesellschaft</u>	179

5.3. Das Leistungsprinzip als Grundlage der Gerechtigkeit

1. <u>Die beiden Grundelemente der Gerechtigkeitsdefinition</u>	183
2. <u>Der Dualismus von staatlicher und familiärer Ethik</u>	187
3. <u>Heterogene Traditionselemente bei Spencer</u>	190

6. Sozialdarwinismus auf der Grundlage evolutionärer Fortschrittstheorien

6.1. Definitionen von "Sozialdarwinismus" als Mittel der Geschichtsdeutung

1. <u>Die politische Vieldeutigkeit von Darwins Theorie</u>	192
---	-----

2. Die Heterogenität sozialdarwinistischer Theorie	197
3. Der Kontrast zwischen evolutionären Fortschrittsvorstellungen und Verfallstheorien	204
6.2. Religiöser Evolutionismus und liberaler Sozialdarwinismus in den USA	
1. Der "calvinistische Darwinismus"	206
2. William Sumner als Vermittler der Sozialphilosophie Spencers	214
3. "Realisierung" des Programms durch amerikanische Großindustrielle	220
6.3. Begründung des antimetaphysischen Sozialdarwinismus durch Haeckel	
1. Die Evolutionstheorie als monistische Weltanschauung	224
2. Das Programm naturwissenschaftlicher Begründung der "monistischen Ethik"	230
3. Haeckels Auseinandersetzung mit christlicher Ethik	233
4. Kritik aus milieutheoretischer Perspektive	237
6.4. Sozialistische Varianten des Sozialdarwinismus	
1. Zur Darwinrezeption von Marx und Engels	240
2. Peter Kropotkin: Gegenseitige Hilfe als primäres Mittel des Daseinskampfes	246
3. Die linke Ausprägung des Sozialdarwinismus in Deutschland	249
7. Die sozialdarwinistische Wende zu Rassen- und Verfallstheorien	
7.1. Rassenhygiene als neue Disziplin politischer Ethik	
1. Ursprünge der weltanschaulichen Rassentheorie bei A. Gobineau	260
2. Die Rassenhygiene als Synthese von gobineauscher Rassentheorie und Darwinismus	265
3. Instrumentalisierung des Individuums in der "generativen Ethik"	270
4. Der Weg zur politischen Umsetzung in der "Gesellschaft für Rassenhygiene"	273
7.2. Sozialdarwinismus als Element des nationalsozialistischen Programms von Hitler	
1. Hitler: Politik als "Durchführung des Lebenskampfes eines Volkes"	277
2. Vom Biologismus zum "eschatologischen Darwinismus"	288
3. Zur ethischen Kritik des nationalsozialistischen Sozialdarwinismus	293

DRITTER TEIL: EVOLUTIONÄRE GESELLSCHAFTS-
THEORIE IM ANSPRUCH DES HUMANEN

8. Resümee der politischen und wissenschaftlichen Wirkungsgeschichte des Darwinismus	
8.1. Der Sozialdarwinismus im politischen Profil des 20. Jahrhunderts	
1. Die innere Logik der Entwicklung des Sozialdarwinismus	307
2. <u>Ethische Kernprobleme des biologischen, sozialistischen und liberalistischen Darwinismus</u>	309
8.2. Darwinismus als Geschichte der Emanzipation der Naturwissenschaften	
1. Ein verändertes Wissenschaftsverständnis als Ausgangspunkt des Sozialdarwinismus	314
2. Das Verhältnis zwischen Natur- und Geisteswissenschaften als ethisches Problem	316
3. Zur Typologie empiriebezogener Ethik	319
8.3. Evolutionäre Ethik als transdisziplinäre Forschung	
1. Ethologische und soziobiologische Wurzeln Evolutionärer Ethik	321
2. Zur thematischen Abgrenzung der vorliegenden Arbeit	323
3. Grenzen und Perspektiven für eine Weiterentwicklung Evolutionärer Ethik	325
9. Die Unverfügbarkeit des Menschen als Antwort philosophischer und theologischer Ethik	
9.1. Der Subjektstatus des Menschen als Grund des Sittlichen	
1. Zur transzendentalphilosophischen Begründung der Ethik	333
2. Die politische Bedeutung der Anerkennung des Subjektstatus des Menschen	342
3. "Humanität" als Brückenbegriff zwischen theologischer und politischer Ethik	346
9.2. Agape als universelles ethisches Formprinzip	
1. Die größere Gerechtigkeit der Bergpredigt	350
2. Die Liebe als Form und Inhalt des Glaubens	359
3. Kommunikabilität statt Exklusivität als Leitfrage für das Christliche der Ethik	365

10. Strukturparallelen der Ethik von Interaktion, Identität und Institution	
10.1. Selbstbehauptung, Fürsorge und Sachhaft-Gebrauchen als Grundelemente der Interaktion	
1. Die ethische Interaktionstheorie der sozialen Perichorese	371
2. Differenz und Einheit zwischen natürlichem Wollen und sittlichem Sollen	377
3. Sind mit der Soziobiologie die Grundlagen der sozialen Perichorese überholt?	380
10.2. Identitätsfindung durch Affirmieren, Arrangieren und Instrumentalisieren	
1. Der Zusammenhang von inter- und intrapersonaler Entfaltung	385
2. Die Triade von Affirmierung, Arrangierung und Instrumentalisierung	387
10.3. Gerechtigkeit als evolutionäre Perichorese von Leistung, Ausgleich und Funktionalität	
1. Notwendigkeit und Eigenart einer Strukturenethik	396
2. Leistungsgerechtigkeit	403
3. Ausgleichsgerechtigkeit	414
4. Funktionsgerechtigkeit	430
10.4. Über den Ort der Moral	450
Literaturverzeichnis	457
Personenregister	479